

Matthias-Grünwald-Gymnasium: Das White Horse Theatre führte „The Dark Lord and the White Witch“ auf

Da machte Englisch noch mehr Spaß

TAUBERBISCHOFSHAIM. Gefahr im Lande Underearth: Der furchtbare Lord Morbus will die Herrschaft an sich reißen. Nur ein durch und durch guter Mensch kann den Bösewicht stoppen. Davon handelte das englischsprachige Stück, das das White Horse Theatre am Matthias-Grünwald-Gymnasium zur Aufführung brachte. Die Schüler der sechsten und siebten Klassen folgten fasziniert dem dramatischen Kampf zwischen Gut und Böse und vertieften ganz nebenbei ihre Englischkenntnisse.

Gefährliche Reise

„The Dark Lord and the White Witch“ hieß das Theaterstück in Anlehnung an JRR Tolkiens Trilogie „Herr der Ringe“. Ein schüchternes Dorfmadchen wurde auserwählt, die Welt zu retten. Bewaffnet mit nichts als einem Spiegel und einem Kranz aus Gänseblümchen machte Gala sich auf eine gefährliche Reise durch Berge, Flüsse und Sümpfe, bis sie endlich dem bösen Lord Morbus gegenüberstand.

Das 1978 von Peter Griffith gegründete White Horse Theatre ist ein pädagogisches Tourneetheater, das englischsprachige Theaterstücke an deutschen Schulen aufführt. Inzwischen ist White Horse Theatre zur europaweit größten professionellen Theatergruppe dieser Art geworden. Pro Jahr sehen sich rund 350000 Schüler die Aufführungen des Theaters an. Der Name des Theaters bezieht sich auf das Symbol des weißen



Gefahr im Lande Underearth: Der furchtbare Lord Morbus will die Herrschaft an sich reißen. Die gute Fee weiß Rat: Nur ein durch und durch guter Mensch kann den Bösewicht stoppen.

BILD: GYMNASIUM

Pferdes auf der Flagge der angelsächsischen Einwanderer, die vor 1500 Jahren aus Deutschland nach England kamen. Das weiße Pferd ist das Wappen von Westfalen (wo manche der Einwanderer herkamen und das Theater heute seinen Sitz hat), und gleichzeitig von Kent (wo sich die Einwanderer ansiedelten und wo Theatergründer Peter Griffith geboren wurde). Der Name der Organisation erinnert daher an die Verbindung zwischen Briten und Deutschen. „Das Theaterstück bot

den Schülern die Möglichkeit, praktisch zu erfahren, dass ihr Englisch nicht nur im geschützten Raum im Unterricht, sondern auch im Kontakt mit Muttersprachlern funktioniert“, erklärte Alexander Kappes. Der Fachabteilungsleiter für Englisch am Matthias-Grünwald-Gymnasium hat die Aufführung organisiert.

Am Ende des Stückes hatten die Schüler Gelegenheit, Fragen an die Schauspieler zu richten. Ohne Scheu erkundigten sie sich auf Englisch

beispielsweise nach dem beruflichen Werdegang und den Lieblingsstücken der Schauspieler. Wer noch mehr wissen wollte, suchte im Anschluss den persönlichen Kontakt und half beim Abbau.

Die Rückmeldung der Schüler war durchweg positiv: Das Thema des Stückes kam sehr gut an, auch die Umsetzung wurde einhellig gelobt. Die eingestreuten Slapstick-Einlagen fanden ebenfalls Gefallen. Wann sonst kann man schließlich im Fach Englisch kräftig lachen? *mvg*